

Personelles

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **75 (1968)**

Heft 10

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



VEREINIGUNG SCHWEIZERISCHER TEXTILFACHLEUTE UND ABSOLVENTEN DER TEXTILFACHSCHULE WATTWIL

Mitglieder-Umfrage VST

Im Laufe des Monats September haben alle VST-Mitglieder einen Fragebogen erhalten, der uns über die Wünsche und Bedürfnisse unserer Mitglieder Aufschluss geben soll. Dem Vorstand der VST liegt sehr daran, das Programm für dessen Tätigkeit in Zukunft noch besser auf die genauen Kenntnisse der Ansichten, Interessen und Wünsche seiner Mitglieder abstützen zu können. Wir möchten gerne wissen, was für Kurse, Exkursionen, Tagungen usw. besonders nötig und wünschbar sind und wie diese im einzelnen gestaltet werden sollten. Auch möchten wir gerne näheren Aufschluss darüber erhalten, was die Mitglieder von den «Mitteilungen über Textilindustrie» erwarten.

Wir bitten alle VST-Mitglieder dringend, den Fragebogen auszufüllen und mit dem ihnen ebenfalls zugesandten Franko-Retourkuvert bis spätestens 31. Oktober 1968 an Herrn Robert Wild, Vizepräsident VST, Im Röteli 2, 6300 Zug, einzusenden. Durch Ihre Mitarbeit helfen Sie mit, die Tätigkeit der VST noch besser zu gestalten. Der Fragebogen muss nicht unterschrieben werden und wird auch sonst absolut diskret behandelt.

Wir danken allen Mitwirkenden für ihre Mühe herzlich.

Der Vorstand der VST

Personelles

Professor Dr. Karl Winnacker 65 Jahre alt

Am 21. September 1968 feierte Prof. Dr. Karl Winnacker, Vorsitzender des Vorstandes der Farbwerke Hoechst AG, seinen 65. Geburtstag. In dieser Position ist er ununterbrochen seit der Neugründung des Unternehmens im Jahre 1952 tätig. Der Aufstieg der Farbwerke zu einer der bedeutendsten Firmen der Weltchemie ist untrennbar mit seinem Namen verbunden. Die Zusammenfassung des aus der Entflechtung hervorgegangenen Konglomerats von Werken zu einem einheitlichen Ganzen, die Aufnahme der Synthesefaserproduktion, der Aufbau der Petrochemie und der Ausbau einer umfassenden Verkaufsorganisation zählen dabei zu den grossen unternehmerischen Entscheidungen.

In Barmen geboren, absolvierte Dr. K. Winnacker ein Chemiestudium an den Technischen Hochschulen in Braunschweig und Darmstadt. Nach der Promotion 1930 blieb er in Darmstadt als Assistent von Prof. Berl. Als sein Lehrer Deutschland verliess, entschloss er sich zum Wechsel in die chemische Industrie und trat 1933 in das dama-

lige Werk Hoechst der I. G. Farbenindustrie ein. 1943 wurde Dr. K. Winnacker zum Direktor ernannt und übernahm die Verantwortung für die gesamte Chemikaliensparte im Werk Hoechst.

In den Nachkriegsjahren konnte er sich einem Plan widmen, der ihn schon lange Zeit beschäftigte, dem Abfassen eines Handbuchs der chemischen Technologie, das als «Winnacker-Küchler» zu den Standardwerken zählt. Seit 1953 ist Dr. K. Winnacker ausserdem Honorarprofessor für angewandte Chemie an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt a. M.

In den Jahren 1966 und 1967 war Prof. Winnacker Präsident des Verbandes der Chemischen Industrie. Seit Ende 1954 ist er Vorsitzender der Dechema, seit 1959 Präsident des Deutschen Atomforums. Auch wenn Prof. Winnacker sich im nächsten Jahr von seiner Position als Vorstandsvorsitzender der Farbwerke zurückzieht, wird seine Stimme und sein Rat weiterhin in der Öffentlichkeit gehört und geschätzt werden.

Dr. Ernst Hellmut Vits 65jährig

Dr. iur. Dr. rer. pol. h. c. Ernst Hellmut Vits vollendete am 19. September 1968 sein 65. Lebensjahr.

Dr. Vits übernahm im Jahre 1939 als Vorsitzender des Vorstandes die Leitung der Vereinigten Glanzstoff-Fabriken AG, der heutigen Glanzstoff AG, die schon damals grösstes Chemiefaserunternehmen Deutschlands war. Er hat das Unternehmen durch die schweren Kriegs- und Nachkriegsjahre erfolgreich zur heutigen Weltgeltung geführt. Der Umsatz der Glanzstoff-Gruppe überschritt bereits 1963 die Milliardengrenze. In der Glanzstoff-Gruppe sind 25 000 Mitarbeiter beschäftigt.

Ueber seine Tätigkeit in der Wirtschaft hinaus hat Dr. Vits massgeblichen Anteil an der Förderung der Wissenschaft in Deutschland. Dr. Vits ist seit 1955 Vorsitzender des Stifterverbandes und gehört einer Reihe Gremien der

Wissenschaftsförderung und Wissenschaftspolitik an. Seit 1949 arbeitet Dr. Vits in der Deutschen Forschungsgemeinschaft mit und ist heute Mitglied des Präsidiums. 1958 wurde er vom Bundespräsidenten in den Wissenschaftsrat berufen, dem er acht Jahre angehörte. Er ist ferner Mitglied des Senates der Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften sowie Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates der Fritz-Thyssen-Stiftung.

Seit 1947 ist Dr. Vits 1. Vorsitzender der Förderergesellschaft der Universität Münster, die heute zu den grössten Förderergesellschaften deutscher Universitäten zählt. Die Universität Münster verlieh ihm 1952 die Würde eines Ehrensensors und 1953 den Dr. rer. pol. h. c. Im Jahre 1961 wurde er von der Technischen Universität Berlin zum Ehrensensor ernannt.